

32

**von 200 Aargauer
Gemeinden liegen
im Jurapark
Aargau.**

70

**Produkte aus dem
Jurapark gibt es
in den regionalen
Coop-Läden.**

2022

**feiert der Jurapark
Aargau sein
zehnjähriges
Bestehen.**

Glück für Mensch und Natur

Versteckte Orte, frei fliessende Bäche, Hochstammbäume und Menschen, die wahre Köstlichkeiten herstellen. Das ist der Aargau jenseits der Städte.

TEXT FRANZ BAMERT **FOTO** MARKUS HÄSSIG

Eben noch Aarau mit Verkehr, Lärm und eiligen Menschen. Dann nach wenigen

Autominuten der Jurapark Aargau: kleine Dörfer, Hügel und Wälder, durchfurcht von Bächen und Tobeln. Hier sagen sich nicht nur

Fuchs und Hase gute Nacht.

Hier wohnen dank vieler Hochstammbäume auch Steinkäuze und Fledermäuse, Schmetterlinge und sonstige Insektenarten, denen andersorts längst der Schnauf ausgegangen ist.

Und dann ist es auch ein wahres Schlaraffenland, denn die Menschen, die im Jurapark Aargau leben, machen wunderbare Köstlichkeiten: Bio-Honig und -Ziegenfrischkäse, Essig, Trockenfrüchte oder auch die Jurapark-Welle. Das ist eine Rohesswurst, deren wellenartige Form an die

Wanderwege erinnert, die den Jurapark durchziehen.

Am Wegrand kann man derzeit Menschen mit einer Beeinträchtigung antreffen. Sie kommen von den Stiftungen Faro und MFB

und sammeln Hochstammbaumobst ein, das sonst liegen bliebe. Daraus entsteht der Süssmost mit dem Namen «Baumglück».

Und was hat das mit dem Jurapark zu tun? «Wir sind die «Drehscheibe» zwischen Coop und den Produzenten», erklärt Patrick Spinelli (33) vom Jurapark. «So organisieren wir zum Beispiel die Jurapark-Degustationen in

den regionalen Coop-Läden.»

Dort gibt es dann auch den «Baumglück»-Süssmost. Aber wie das Glück ist auch der Most begehrt, und darum gilt: «S'het so langs het.» ●

